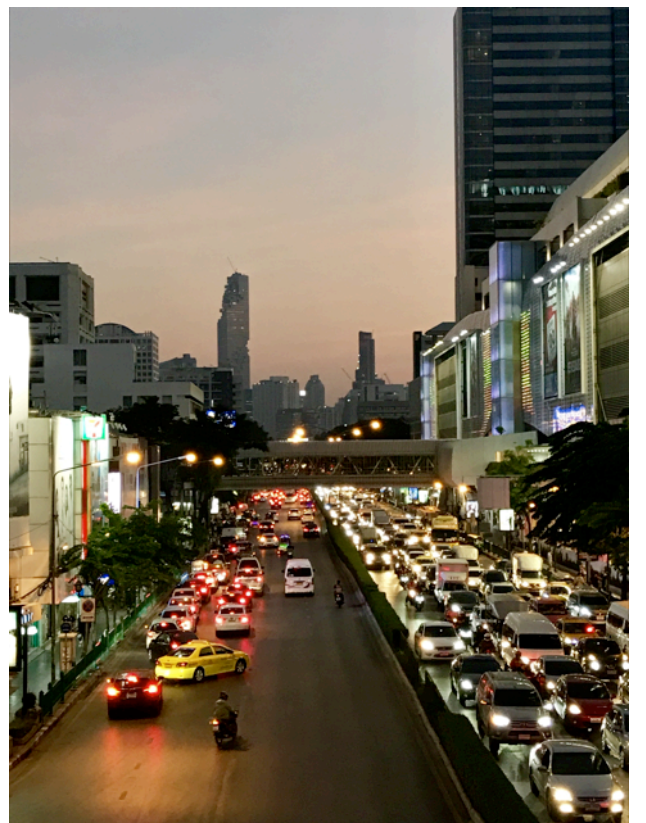

Abschlussbericht Auslandssemester Bangkok, Thailand Ramkhamhaeng University

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester in Bangkok, Thailand im Wintersemester 17/18



Wahl

Warum habe ich mich eigentlich für Bangkok entschieden und nicht für eine andere Destination? Ich war zuvor mit Freunden im Urlaub in Südostasien und auch in Bangkok, sowie auf den Thailands Inseln. Die Eindrücke die ich dort gewonnen habe, haben mich maßgeblich beeinflusst, mein Auslandssemester in Bangkok zu verbringen. Des Weiteren war es mir wichtig, in einer Tier – 1 Stadt zu leben, so groß wie möglich und so weit von Deutschland entfernt wie möglich. Als ich dann von der Option in Thailand gehört habe, war meine Entscheidung gefallen.

Vorbereitung

Die Planung und die Vorbereitung für das Auslandssemester begannen bei mir ca. 8 Monate bevor ich das Flugzeug Richtung Bangkok betreten habe. Die konkrete Planung begann mit dem Besuch einer Informationsveranstaltung der FRA-AUS, die alle nötigen Informationen zum Thema Auslandssemester bereitstellte. Des Weiteren wurden für die verschiedenen Möglichkeiten die Anforderungen besprochen, wie Finanzierung oder sprachliche Mindeststandards. Für das Auslandssemester in Bangkok gab es ein einfaches Bewerbungsverfahren. Man benötigt keinen Mindestnotendurchschnitt und keine Thai-Kenntnisse. Allerdings muss man einen Sprachnachweis über ausreichend gutes Englisch nachweisen, in meinem Fall Level C1 Englisch.

Sobald man diesen Nachweis erbracht hat, konnte man sich für das Auslandssemester bewerben. Ich bekam relativ zügig nach der Frist meine Zusage für die Ramkhamhaeng University, welches meine weitergehende Planung vereinfachte. Zudem war die Bewerbung an der Partnerhochschule relativ einfach, da die Onlineplattform jeden Schritt vorgab und immer anzeigt, welche Dokumente noch einzureichen sind und welches der nächste Schritt ist. Sobald alle notwendigen Dokumente eingereicht wurden, habe ich den „Letter of Acceptance“ der Ramkhamhaeng University erhalten, der notwendig ist, um ein Visum für Thailand zu erhalten. Sobald man dieses Schreiben in den Händen hält, benötigt man nur noch einen Nachweis über eine Auslandsrankenversicherung für den Zeitraum und einen Nachweis, dass man finanziell abgesichert ist. Das bedeutet, dass man nachweisen kann, dass man ein geregeltes Einkommen oder 5000€ auf dem Bankkonto hat. Bei meinem Visum habe ich mich für das multiple-entry Visum entschieden, da es mir die Möglichkeit gab, so oft wie möglich Ein – und Auszureisen. Dieses Visum hat 150€ gekostet zuzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 30€. Das Ausstellen des Visums hat 14 Tage gedauert und ging problemlos von statten.

Unterkunft

Um die Unterkunft habe ich mich relativ früh angefangen zu kümmern, sprich kurz nach Erhalt der Zusage. Was allerdings nicht wirklich notwendig war, denn wenn es eine Sache in Bangkok nicht gibt, dann ist das Wohnraummangel. Da ich mich im Laufe der Vorbereitung auch mit verschiedenen Studenten über das Auslandssemester unterhalten habe, die auch die Ramkhamhaeng University besucht haben, hatte ich keinerlei Zweifel, eine bezahlbare Wohnung für den Zeitraum zu finden. Ich habe mich auch bezüglich Studentenwohnheimen erkundigt, allerdings ist dies in Thailand nicht üblich, sodass nur die Möglichkeit eines Appartements für mich blieb. Vier Wochen bevor ich mein Auslandssemester begann, habe ich mich final für eine Wohnungsbesichtigung bei D Condo angemeldet, da dieser Appartement-Komplex nah zur Universität liegt und Bangkoks Verkehr einem permanenten Infarkt gleichkommt. Schlussendlich habe ich mich auch für D Condo entschieden, da die Wohnung für eine einzelne Person ausreichend ist und einen Pool, sowie einen 7-Eleven direkt vor der Tür hat. Das D Condo wurde von zahlreichen deutschen wie internationalen Studenten bewohnt.

Studium

Die Ramkhamhaeng University ist die größte Universität Thailands, gemessen an der Anzahl der Studenten (>600.000 Studenten, 2004). Für die Austauschstudenten gibt es das Institute of International Studies (IIS-RU). Hier werden alle Vorlesungen auf Englisch gehalten. In meinem Fall waren die Vorlesungen von Muttersprachlern gehalten, Amerikaner und Engländer. Die Mehrheit der Studenten der IIS-RU waren Thailänder, gefolgt von Deutschen, Engländern, Franzosen und ein Paar anderen Nationalitäten.

Die Immatrikulation an der Ramkhamhaeng Universität lief erstaunlich problemlos ab, es war alles vorbereitet und man musste sich um praktisch nichts mehr kümmern. Das einzige, das vor Ort final geklärt wurden, war die Wahl der Kurse, die bei mir auf die Fächer:

- Doing Business in Asia
- Strategic Management
- E-Commerce
- Business Management
- Global Management

fiel. Dabei unterscheidet sich das Kurssystem wesentlich von unserem. Die Kurse in Thailand haben eine Länge von ca. 2,5 Wochen mit insgesamt 9 Einheiten. Nach diesen 9 Einheiten wird nach spätestens 3 Tagen die Abschlussklausur geschrieben. Meiner Meinung nach eine gute Methode, da das Gelernte noch relativ frisch im Kopf ist, anstatt alles am Ende des Semesters zu lernen.

Die Kurse an sich waren nicht so anspruchsvoll wie die der FRA-AUS, für mich war es ausreichend, wenn ich während der Vorlesung aufgepasst habe. Dies reichte aus, um den Abschlusstest mit einem B zu bestehen. Zudem gibt es noch Midterm-Test, welche auch in die Abschlussnote einfließen, genauso wie eine Präsentation. Des Weiteren gab es in der

Vorlesung meistens Gruppenarbeiten, welches sehr praktisch war, da man so mit den anderen Studenten ins Gespräch kam. Zur Abschlussklausur war es notwendig, dass man mit langer Hose und einem Oberteil mit Kragen erschien, andernfalls war es möglich, dass man von der Klausur ausgeschlossen wurde.

Alles in allem kann ich sagen, dass mich das Studium an der Ramkhamhaeng Universität nicht vor Größere Herausforderungen gestellt hat. Die Universität war mit einem Aufspringtaxi in Form eines umgebauten Pick-Ups, welcher wie ein Bus pendelte, leicht und günstig zu erreichen.

Leben in Bangkok

Bangkok ist schwer zu Vergleichen mit westlichen Großstädten und hat für deutsche Verhältnisse ungewohnt große Ausmaße. Jede Besorgung hat gefühlt eine Ewigkeit gedauert, da man für Erledigungen entweder zu Fuß gehen kann oder man nimmt das Taxi. Zu Fuß ist man teilweise schnell unterwegs, da der Verkehr in Bangkok nervenaufreibend langsam ist, da die Bürgersteige in Bangkok auch nicht von besonderer Qualität sind und auch gerne mal eine Fußgängerbrücke mitten auf den Bürgersteig gebaut wird, bleibt einem meistens nur die Option, das Boottaxi zu nehmen, welches direkt hinter meinem Appartement-Komplex hielt. Der Vorteil ist, dass man relativ zügig in der Innenstadt war, dafür allerdings halb taub, da Motor einen Lärmpegel von >120 dB erzeugte. Preis-Leistung war hier auch unschlagbar ~ 0,3€ pro Fahrt.

In der Innenstadt hat man alles, was man das Konsumherz begehrt, alle möglichen Restaurants und Food-Courts, Kleidung von H&M bis Yves Saint Laurent, Rolls-Royce-Dealer oder einen Seaworld-Ableger in einem Kaufhaus. Allerdings wie jede Innenstadt, überlaufen von Touristen und nicht wirklich einladend. Es gibt praktisch kein ruhiges Plätzchen in Bangkok, wo man sich entspannt hinsetzen kann und einen Kaffee genießen kann. Aufgrund der Temperaturen findet das Leben tagsüber auch innen statt und abends erwacht die Stadt auch draußen wirklich zum Leben. Allerdings bietet Bangkok neben seinem berühmten, berühmtem Nachtleben noch viele andere Möglichkeiten. Es gibt einen Flugzeugfriedhof mitten in der Stadt, es gibt diverse Zoo-Cafes, mit verschiedenen Tieren, die man alle streicheln kann. Außerdem gibt es zahlreiche Tempel sowie Museen zu erkunden. In Bangkok ist tagsüber wie nachts für jede Menge Abwechslung gesorgt.

Eine der größten Umstellungen für mich war allerdings, dass mein Appartement keinerlei Möglichkeit zum Kochen hatte - ich hatte lediglich eine Mikrowelle. Thailänder gehen auch viel mehr in Restaurants, als z.B. deutsche. Ansonsten hat war das Leben relativ einfach, da aufgrund der Größe der Stadt alles auffindbar war. Für mich hat sich der Alltag sonst nicht maßgeblich von zu deutschen Städten unterschieden. Das Einzige, das wirklich einen Unterschied gemacht hat, war, dass man 24 Stunden, jeden Tag, unterhalten werden konnte. Dies hat sich stark zu Frankfurt oder anderen deutschen Städten unterschieden.

Expertise für andere Studenten

Bangkok ist aus verschiedenen Gründen eine hervorragende Destination für ein Auslandssemester. Die Bewerbung und die Vorbereitung für Bangkok liefen bei mir ohne größere Probleme ab. Außerdem gab es keinerlei Probleme bei der Wohnungsfindung sowie an der Partnerhochschule. Des Weiteren liegt Bangkok zentral in Südostasien und bedient mit seinen zwei Airports jedes Reiseziel in der Region.

Fazit

Ich kann Bangkok wirklich uneingeschränkt empfehlen, wenn man Lust auf Großstadt hat. Für mich gab es praktisch keinerlei negative Aspekte an meinem Auslandssemester. Von der Planung bis zur Immatrikulation an der Ramkhamhaeng University gab es keinerlei Probleme. Des Weiteren war die Workload auch nicht so hoch, dass kein Platz mehr für Freizeit blieb.

Alles in allem hat mir das Auslandssemester sehr gut gefallen und ich würde Bangkok auf jeden Fall nochmal wählen.